



LANDJUGEND IST BUNT!

JAHRESBERICHT

2017 | 2018



Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Landjugend im Bayerischen Bauernverband



Inhalt

Die Arbeitsgemeinschaft der Landjugend	4
Internationales Seminar in Herrsching	5
Landjugendwettbewerb 2018.....	7
Arbeitsgemeinschaft in den Bezirken	7
Wechsel des Vorsitzenden	8
Jahresgespräch der ArGe Landjugend mit Präsident Walter Heidl.....	9
Grundkurs Herrsching	10
Grundkurs Grainau	11
43. TOP-Kurs der Andreas Hermes Akademie (AHA)	13
Landjugendforum 2018	15
Angelika Schorer, MdL, zu Gast bei der Landjugend.....	16
Videoaktion zum Jahresthema des Bündnisses für Toleranz	17
Internes BBV-Jahresthema 2017-19: „Nachwuchs fördern – Zukunft gestalten!“ ..	18
Klausurtag 2018	18
Aktuelles aus den Verbänden	19
Zweite Ökumenische Landkonferenz der Landverbände.....	45
Jungunternehmerreise.....	46
Herrschinger Jungunternehmertagung 2018	47
Deutscher Bauerntag in Wiesbaden	51
Sitzungen 2018/2019	52
Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Landjugend	53

Arbeitsgemeinschaft der Landjugend



Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Landjugend im Bayerischen Bauernverband (ArGe) ist der Zusammenschluss der drei offiziellen Nachwuchsorganisationen des Bayerischen Bauernverbandes. Hierzu gehören die Evangelische Landjugend (ELJ), die Katholische Landjugend (KLJB) und die Bayerische Jungbauernschaft (BJB) mit den Bayerischen Jungzüchtern. Regelmäßig findet hier ein Austausch zu agrarpolitischen wie auch gesellschaftlichen Themen statt. Es werden gemeinsame Stellungnahmen und Positionen erarbeitet und Veranstaltungen oder Fachexkursionen geplant. Die ArGe Landjugend ist außerdem die Anlaufstelle für alle Fragen von Seiten der Landjugend an den BBV und umgekehrt. Die Veranstaltungen der ArGe sind offen für alle Landjugendlichen

und auch Jungunternehmer in Bayern. Da sich der Bauernverband außer für die Interessen der bäuerlichen Familien auch für die Entwicklung ländlicher Strukturen einsetzt, zu der die Jugend vom Land definitiv gehört, bringen sich die Vertreter der Landjugendverbände in die Gremien, Veranstaltungen und Sitzungen des BBV ein. So werden der Blick und die Meinung der jungen Generation beachtet, in Entscheidungen einbezogen und nicht aus den Augen verloren. Die Landjugendlichen kümmern sich um die Attraktivität des ländlichen Raums. Die Jugend ist die Zukunft der ländlichen Räume und deshalb ist die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft ein wichtiger Bestandteil des Verbandes.

Womit sich die ArGe in 2017 und 2018 befasst hat, gibt es nun hier zu lesen!

Stefan Funke, Vorsitzender der
Arbeitsgemeinschaft der Landjugend

Carolina Abel, Referentin der
Arbeitsgemeinschaft der Landjugend

Internationales Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit

von 9. bis 22. August 2017 im Haus der bayerischen Landwirtschaft in Herrsching

Christina Kornell von der KLJB berichtet: Teil des Internationalen Seminars gewesen sein zu dürfen, erfüllt mich zutiefst mit Dankbarkeit. Die Äng-



ste und Bedenken vor Beginn des Seminars haben sich in Luft aufgelöst und Platz gemacht für interessante Menschen, neues Wissen, interkulturelle Kompetenzen, Freundschaften und viele, viele Pläne für die Zukunft. Als es am Mittwoch, 9. August, losging, war ich gespannt, was mich erwarten würde. In der ersten Woche waren wir in unseren Sprachgruppen. Dort erhielten wir mehrere Tage ein Führungskräfte-training. Übungen zu Kooperation, Motivation, Kreativität und Führung sowie viele weitere brachten uns als Gruppe zusammen und stärkten die Fähigkeiten jedes Einzelnen. Erstaunt war ich zu Beginn vor allem darüber, wie bunt alleine schon unsere Gruppe war. Deutschland, Österreich und Italien waren Länder der Teilnehmer/-innen, die ich in unserer

Gruppe auch erwartet hatte. Slowenien, Russland, Belarus oder sogar Paraguay überraschten mich und bereicherten unsere Gruppe enorm. Der zweite Teil des Seminars stand ganz unter dem Motto „Weltkonferenz“. Mit einem Domino Day, dem World Café und weiteren Methoden konnten wir uns unter den vier Themenbereichen Aus- und Weiterbildung in der Landwirtschaft, Landwirtschaftliche Forschung, Landwirtschaftliche Produktion und Verbrauch sowie der Jugendarbeit austauschen und unsere Ergebnisse in kreativen und beeindruckenden Präsentationen darstellen. Besonders gewinnbringend waren hierbei die ganz vielfältigen beruflichen und kulturellen Hintergründe der Anwesenden. Fachspezialisten aus dem Agrarbereich trafen auf aktive Landjugendliche, Bäuerinnen und Bauern auf Vertreter/-innen



von Vereinen und Verbänden. Der dritte und damit schon letzte Teil des Internationalen Seminars bestand darin, eigene

► Internationales Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit

Aktionspläne zu erstellen. Es ging vor allem darum, das im Seminar erlernte Wissen und die Erfahrungen zu reflektieren und sie in der alltäglichen Arbeit zuhause umzusetzen. Daraus entstanden großartige Aktionsideen, die wir am letzten Seminartag gemeinsam als Sprachgruppe vor der gesamten großen Gruppe präsentieren durften. Die ist natürlich nur ein kleiner Überblick über die zwei wunderbaren Wochen. Was das Seminar natürlich ebenso stark wie das inhaltliche Programm ausmacht, sind die gemeinsamen Essenszeiten, Bierstüberl-Abende, Badenachmittage am See und vieles mehr. Durch die offene, respektvolle und interessierte Haltung aller Teilnehmer/-innen und Mitarbeiter/-innen gegenüber jeder und jedem sind innerhalb von 14 Tagen internationale Vernetzungen bis hin zu engen Freundschaften entstanden. In den Gesprächen während des Seminars und auch zwischen Tür und Angel erkannte ich ganz oft in den Anderen meine eigene Hoff-

nung, durch das Seminar und unsere engagierte Arbeit in den Verbänden, die Welt ein Stück weit besser zu machen. Diskussionen über weltweite Probleme und die Perspektiven anderer Kulturen und Länder brachten mich selbst ständig zum Nachdenken und zur Reflexion meines eigenen Tuns. Das Internationale Seminar in Herrsching bot für mich die Chance, Sprache zu verbessern, internationale Zusammenarbeit zu trainieren, einen Perspektivwechsel in der Haltung zu landwirtschaftlichen Themen zu erleben und Freundschaften zu schließen mit wunderbaren Menschen.

Dankbar bin ich dafür, als Teilnehmerin am internationalen Seminar in Herrsching dabei gewesen zu sein und dankbar dafür, in einem Land zu leben, in dem mir alle Möglichkeiten offen stehen, etwas zu bewegen - in dem ich Zugang zu Bildung genießen kann und in dem ich einem einzigartigen Verband vorstehen darf.





Landjugendwettbewerb 2018

>> Wir suchen EUCH! <<

Ihr findet es super auf dem Land zu wohnen und tut alles dafür, dass es den Leuten hier gefällt? Die Landwirtschaft und andere grüne Berufe sind die Zukunft für das Leben auf dem Land, deshalb macht ihr Werbung dafür? Dann suchen wir genau EUCH! Denn der Bayerische Bauernverband und die Arbeitsgemeinschaft der Landjugend vergeben wieder Preise im Wert von 3.000 €. Gewinnen können Gruppen, die etwas für ihr Dorf, ihre Gemeinde oder den ländlichen Raum getan haben, was zum Erhalt der Lebensqualität beiträgt oder das Image der Landwirtschaft positiv beeinflusst. Beim Landjugendwettbewerb kann die Jugend vom Land zeigen, was in ihr steckt. Teilnehmen können hier alle Zusammenschlüsse von Jugendlichen, ob Landjugendgruppe, Arbeitskreis oder sonstige Gruppen. Schickt uns einfach die Beschreibung eures Projekts mit Bildern und einem Video an Landjugendwettbewerb@BayerischerBauernverband.de und seid mit ein bisschen Glück die Gewinner.

ArGe Landjugend auf Bezirksebene

Nicht nur auf Landesebene, sondern auch in den Bezirken Unter-, Mittel- und Oberfranken, tauschen sich die drei Landjugendverbände und der Bauernverband mindestens einmal im Jahr über Aktionen, Projekte und Vorhaben aus. Bei der letzten Sitzung der Arbeitsgemeinschaft in Oberfranken wurde unter dem Titel „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen“ über das Thema Rechtsextremismus diskutiert. Am Ende stand eine klare Aussage: Die Landjugend muss ihre Werte gegen Rechtsextremismus stärken und ihre Leitbilder leben. In Mittelfranken berichteten die Vertreterinnen und Vertreter über durchgeführte Aktionen und tauschten sich über die Fahrt zur Grünen Woche nach Berlin aus. Während der Sitzungen kamen interessante Ideen zur Stärkung der Zusammenarbeit der Landjugendverbände und

des Bauernverbandes auf, die es nun umzusetzen gilt. Angesprochen wurde hierbei eine App, in die man alle Veranstaltungstermine, sowie Informationen aller Verbände einspeisen kann. So könnte eine Vernetzung der Landjugendverbände auch in anderen Bezirken Bayerns und vielleicht auch in noch kleinere Untergliederungen gelingen und so die Inhalte und Aktionen, die auf Landesebene besprochen werden, weitergetragen werden.



Wechsel des Vorsitzes in der Arbeitsgemeinschaft der Landjugend

Am 11. Dezember 2017 und somit in der letzten Sitzung des Jahres wechselte turnusgemäß der Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft der Landjugend. Martin Baumgärtner (BJB) übergab sein Amt nach zwei Jahren an Stefan Funke (ELJ), der die Arge nun für zwei Jahre leiten wird. Bauernpräsident Walter Heidl und auch die Arbeitsgemeinschaft danken Martin für seinen Einsatz und seinen Mut, auch manchmal gegen den Strom zu schwimmen.

Stefan Funke stellt sich in einem kurzen Ausschnitt vor: „Ich bin Stefan Funke (30) aus Neuhaus, welches im schönen Aischgrund in Mittelfranken liegt. Dort bin ich

auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen, der sich auf Heil-, und Gewürzpflanzen spezialisiert hat. Nach einem Maschinenbaustudium, studiere ich derzeit Agrarwissenschaften an der Technischen Universität München.

Über die Neuhauser Ortgruppe der ELJ wurde ich für das Ehrenamt und die Jugendarbeit begeistert. Mit dem landwirtschaftlichen Hintergrund liegt ein Engagement in dem Agrarsozialen Arbeitskreis der ELJ nah, worüber ich früh das besondere Gremium der ArGe kennenlernte. Als ASA-Landesvorstand durfte ich die letzten Jahre an der ArGe mitwir-

ken und bekleide nun die nächsten zwei Jahre das Amt des ArGe-Vorsitzenden. Ich freue mich auf diese neue Aufgabe, auf das Zusammentreffen interessanter Menschen, sowohl von den drei Jugendverbänden und vom BBV selbst, als auch von externen Personen, welche wertvolle Beiträge in die Arbeitsgemeinschaft liefern. In diesem Zuge erhoffe ich mir einen intensiven Austausch und Diskussionen mit allen Beteiligten, freue mich

darauf neue, alternative Ideen für unsere Landwirtschaft, unsere Jugend, unsere Politik und unsere Gesellschaft zu entwickeln. Mir ist es sehr wichtig, die Anliegen und Ansichten der Jugend

gegenüber den Verantwortlichen, seien es Verbände, Politik oder Gesellschaft zu vertreten, gewohnte Denkmuster zu durchbrechen, neue Wege zu erörtern und Impulse für Veränderungen anzustoßen. Wie bisher üblich freue ich mich dabei weiterhin auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit allen drei Jugendverbänden und dem BBV. Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, aber ich freue mich, mit meinem Engagement und dem der Beteiligten der ArGe diese Aufgaben zu meistern. Denn nur zusammen können wir erreichen, was wir anstreben.“



Jahresgespräch der ArGe Landjugend mit Präsident Walter Heidl

Wie jedes Jahr traf sich auch 2017 die Arbeitsgemeinschaft der Landjugend mit dem Präsidenten des Bayerischen Bauernverbandes, Walter Heidl, zum jährlichen Austausch. Traditionell wurde dieses Gespräch von beiden Seiten genutzt, um die Anliegen, Wünsche und auch Kritik anzusprechen. Im Gespräch ging es vorrangig um zwei Themen: Den Informationsfluss innerhalb des Verbandes und darum, wie man junge Mitglieder erreichen und gewinnen kann. Die Landjugendorganisationen merkten an, dass selbst Mitglieder des BBV manchmal nicht genau wissen, was der Verband tut. Diese Aussage trafen sie zum Beispiel in Bezug auf die Erstellung von Positionspapieren und Stellungnahmen. Sie schlugen deshalb vor, die Informationsweitergabe zu verbessern, um wieder mehr Mitglieder zu erreichen und attraktiver für sie zu sein. Walter Heidl stimmte den Jugendlichen in diesem Punkt zu und erklärt, dass der Verband stets bemüht ist, die Informationsverarbeitung und -weitergabe für die vielen verschiedenen Zielgruppen des Verbandes zu optimieren. Desweiteren regten sie an, dass der BBV etwas tun muss, um wieder mehr junge Menschen zu erreichen, die die Zukunft des Verbandes darstellen. Es darf nicht zugelassen werden, dass andere Verbände diese Zielgruppe abgreift, bevor der BBV Kontakt zu ihnen aufgenommen hat. „Man muss präsenter sein!“, plädierte einer der Vertreter der Arbeitsgemeinschaft. Auch in diesem Punkt teilte Heidl die Meinung der Jugendverbände, legte die Verant-

wortung aber auch in ihre Hände. Denn am besten werden die jungen Leute in den Jugendverbänden erreicht und hier zählt dann die gute Zusammenarbeit der Jugendverbände mit dem BBV, die der Präsident für unabdinglich erklärt. Ihm ist es ein besonderes Anliegen, dass die Verbände sich nicht als Konkurrenten, sondern als Gemeinschaft sehen. Anschließend an die Anregungen dankte der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft dem Präsidenten noch dafür, dass die Landjugendarbeit im neuen Haushalt mehr Beachtung findet als bisher. Denn dies erlaubt mehr Spielraum bei der Planung und Durchführung von Projekten. Präsident Heidl dankte den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft für die gute Zusammenarbeit, die Anregungen und produktive Kritik. Er ist dankbar, dass die Abläufe des BBV von den Landjugendverbänden kritisch betrachtet werden und so wertvolle Anregungen entstehen. Er gibt diese gerne ans Präsidium und die Präsidentenkonferenz weiter und hofft, dass ein Austausch in dieser Art weiterhin regelmäßig stattfindet.



Grundkurs in Herrsching

Der Herrschinger Grundkurs findet von Januar bis März über 10 Wochen im Haus der bayerischen Landwirtschaft Herrsching statt. Der Kurs gibt jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren die Chancen und Möglichkeiten, mittels ihrer neu erworbenen Fähigkeiten ihre Zukunft, sowohl auf persönlicher Ebene, als auch im landwirtschaftlichen Bereich, erfolgreich zu gestalten. Um dies zu erreichen, werden den Teilnehmern*innen des „Grundkurses am See“ zahlreiche Möglichkeiten geboten, diese Fähigkeiten zu erlangen. Es werden Studienfahrten nach Berlin und Brüssel unternommen, um sich in den Bereichen Politik, Kultur, Zeitgeschichte und Landwirtschaft weiterzubilden. Während des „Ehemaligen-Treffens“ hatten die Teilnehmer*innen die Gelegenheit, den ehemaligen Präsidenten des bayerischen Landtages, Alois Glück, kennen zu lernen und von ihm einen Vortrag zu hören, der sich mit dem „Platz der Landwirtschaft in der Gesellschaft von Morgen“ beschäftigte. Des Weiteren gab es für die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich am „Landjugendforum“ mit dem Grainauer Grundkurs, einer Delegation aus Triesdorf sowie

Mitgliedern der Landjugendverbände auszutauschen und Verbindungen zu



knüpfen. Ein Höhepunkt des engagierten Grundkurses war die „Öffentlichkeits-Aktion“ in der Münchner Innenstadt. Dieser von den Teilnehmern*innen selbst organisierte Tag stand unter dem Motto „Bauer sucht Dich! Landwirtschaft hautnah!“. Während dieser Aktion standen die Teilnehmer*innen, von denen sich auch viele ehrenamtlich für die Landwirtschaft und in den Landjugendverbänden engagieren, interessierten Passanten Rede und Antwort. Inhalte der Aktion waren aktuelle land- und forstwirtschaftlichen Themen und auch die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in grünen Berufen.





Grundkurs in Grainau

„Hier wächst Persönlichkeit“ – der 64. Grainauer Grundkurs macht Lust auf Zukunft

27 TeilnehmerInnen aus Bayern, Hessen und sogar Russland haben das 10 wöchige Seminar zur Persönlichkeitsbildung erfolgreich absolviert. Ziel des einerseits traditionellen, aber auch sehr modernen Fortbildungsseminars ist es, mehr Klarheit über den eigenen privaten und beruflichen Weg zu bekommen. Fast alle Teilnehmer kamen aus der Landwirtschaft und sind mit der Frage beschäftigt, wie der familiäre Betrieb weiterentwickelt werden kann. Im Seminarstil wurden Kommunikationstechniken erarbeitet, Referate erstellt und mit interessanten Referenten und Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft aktuellen Themen bearbeitet und diskutiert. Unternehmungen in der Zugspitzregion rundeten das Fachprogramm ab und boten zusätzlich Inspiration und Bewegung für Körper und Geist. Persönlichkeitsbildung im Grundkurs heißt, sich

der eigenen Werte, Wünsche und Fähigkeiten bewusst zu werden, eigene Ziele zu benennen und mögliche Wege dorthin zu entdecken. Fachexkursionen, z. B. auf die Grüne Woche in Berlin, Brandenburg, Brüssel und in die Normandie geben Impulse, erweitern den Horizont und machen Lust, Neues zu entdecken. Ein Höhepunkt war das Wochenende in normannischen Bauernfamilien. Zu zweit verbrachten die Kursteilnehmer 2 Tage auf landwirtschaftlichen Betrieben, arbeiteten mit im Stall und genossen große Gastfreundschaft bei kulinarischen Spezialitäten aus der Region am Meer. „Zunächst hatte ich etwas Angst, dann war es richtig geil“, so das Resümee von Sebastian, 26 Jahre und aus Franken. „Das Wochenende in den französischen Familien ermöglicht Erfahrungen, die Mut machen auch längere Zeit im Ausland zu verbringen. Hilfreich war der vorbe-

►► Grundkurs in Grainau

reitende französische Sprachkurs, der fantasie reich von Körpersprache und dem Google Übersetzer auf dem Handy ergänzt wurde“, so Bildungsreferent Frank Schauer, der die Fahrt begleitete. Im Kurs fanden sich Gleichgesinnte zum Erfahrungsaustausch, Freundschaften wurden gebildet und neue Ideen für die Zukunft geschmiedet. Die Bilanz: „Es war bislang die schönste Zeit in meinem Leben“ so Johannes, „...eine wunderbare Erfahrung, eine Lebenserfahrung, die ich so schnell nicht mehr machen werde“. So und ähnlich lautete das Fazit der Absolventen. Gestärkt mit neuem Wissen, vielen Erlebnissen und Eindrücken kehrten die Grundkursabsolventen zurück in die Heimat, auf ihre Betriebe. Denn dort müssen die Ideen - beruflich

wie privat – umgesetzt werden, um den eigenen Weg erfolgreich zu gestalten.

Der nächste Grainauer Grundkurs findet vom 6.1. bis 16.3.2019 statt. Information und Anmeldung auf der Website www.jungbauernschule.de/grundkurs oder Tel 08821 966976-0



43. TOP-Kurs der Andreas Hermes Akademie

Von Bayern in die Welt

Appetit auf mehr Weiterbildung hatten dieses Jahr drei junge Bayern. Sie besuchten den TOP Kurs der Andreas Hermes Akademie (AHA): Veronika Drexl (24) aus Landsberg am Lech in Oberbayern, Alois Neumaier (23) aus Attenhofen in Niederbayern und Christina Wirth (25) aus Illertissen in Schwaben. Sie sind über den Bayerischen Bauernverband (BBV) in diese Weiterbildung nach Bonn entsandt. Der TOP Kurs steht für Teilnehmer **Orientierte Persönlichkeitsentwicklung** und spricht junge Menschen im Agrarbereich an, die ihre persönlichen Fähigkeiten weiterentwickeln und ihren Horizont erweitern möchten. Unter den 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in diesem Jahr waren junge Menschen mit landwirtschaftlichem Hintergrund aus

ganz Deutschland sowie eine junge Frau aus Polen.

Aus Unbekannten wurden innerhalb von kürzester Zeit Freunde. Während der Kurszeit von neun Wochen sammelten die Teilnehmenden täglich neue Erfahrungen. Anfangs schärften sie besonders ihr persönliches Profil. **„Im TOP Kurs lernte ich mich selbst besser kennen“**, erläuterte Christina Wirth, die gerade ihren Master in Agribusiness gemacht hat. Durch die bessere Selbst- und Menschenkenntnis und vor allem die Zusammenarbeit an den TOP Kurs-Themen hat sich in kürzester Zeit ein einzigartiges Gruppengefühl ergeben. Der Besuch im Team-Klettergarten in Detmold stärkte dieses ebenfalls. Die Kursreise nach Berlin während der Inter-



►► 43. TOP-Kurs der Andreas Hermes Akademie (AHA)

nationalen Grünen Woche ermöglichte den Teilnehmenden einen tiefen Einblick in das agrarpolitische Hauptstadtgeschehen. Besuche im Bundestag und Kanzleramt sowie Gesprächsrunden mit Verbänden und Lobbyisten schafften einen einzigartigen Einblick in die Berliner Geschehnisse. Kurz darauf ging es nach Brüssel, hier hat der Kurs die Europäische Ebene der Agrararbeit hautnah erlebt. **„Durch die Grenzerfahrungen während des TOP Kurse konnte ich meinen Horizont erweitern und meine Meinung stärken“**, sagte Veronika Drexl, Masterstudentin der Agrarwissenschaften in Weihenstephan.

Besonderes Highlight war der Kurztrip ins Agrarschwellenland Marokko. Betriebsbesichtigungen vor Ort gaben einen faszinierenden Einblick und neue Perspektiven für die jungen Bayern. Bevor es zum Abschluss des Kurses nach Rom ging, wurde vom TOP Kurs ein eigenes Theaterstück für das Treffen der ehemaligen TOP Kurs-Teilnehmer/-

innen entwickelt und aufgeführt.

„Jetzt fühle ich mich fit für die Agrarwelt von morgen und werde diese aktiv mitgestalten“, sagte Alois Neumaier, Hopfenpflanzer aus der Hallertau. Der Kurs ermöglicht auf einzigartige Weise, die Weichen richtig zu stellen. Mit dem Kurs-Motto **„Zukunft Landwirtschaft – gemeinsame Leidenschaft“** und den vielen Erfahrungen und Eindrücken sind die Teilnehmenden nach dem Kurs gut vorbereitet und motiviert, sich agrarpolitisch und in der Öffentlichkeitsarbeit für die Landwirtschaft einzusetzen. Dr. Andreas Quiring, Leiter der Akademie erklärte, was diesen Kurs so besonders macht: **„Im TOP Kurs lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit professioneller Unterstützung, sich selbst und das gesellschaftliche Umfeld intensiv kennen und erfahren durch eigenes Erproben, wie sie die Welt verändern können, vor allem in Gemeinschaft.“**



Landjugendforum 2018

Auch dieses Jahr fand traditionsgemäß wie jeden Frühling das Landjugendforum in Herrsching statt. Am 27. Februar trafen sich rund 100 Jugendliche, darunter der Herrschinger und der Grainauer Grundkurs, eine Delegation aus Triesdorf und Mitglieder der Landjugendverbände, um gemeinsam über das Thema Zukunft zu sprechen. Angelehnt an das Jahresthema des BBV „Nachwuchs fördern – Zukunft gestalten“, lautete der Titel des diesjährigen Landjugendforums „Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt“. Nach einem ersten gemeinsamen Spiel zum Wachwerden, in dem die Landjugendverbände mittels eines Quiz‘ vorgestellt wurden, tauschten sich die Teilnehmer in neun Kleingruppen über verschiedene Themenfelder aus. Diese waren sowohl persönlicher, beruflicher als auch gesellschaftlicher Art. Gemeinsam mit den erfahrenen Referenten überlegten sie, wie sie den jeweiligen Bereich in der Zukunft mitgestalten kön-

nen. Zu den Themen der Arbeitsgruppen zählten unter anderem Ernährung, Politik, die grünen Berufe, Digitalisierung und Auslandspraktikum, das Leben auf dem Land und auch die Suche nach innerer Zufriedenheit. Am Nachmittag stellte jede Arbeitsgruppe ihre erarbeiteten Ergebnisse vor, wofür die Teilnehmer abstrakte Kunstwerke bastelten, Plakate gestalteten und Videos drehten. Natürlich erntete jede Gruppe hierfür großen Applaus. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit der Wanderung zum Kloster Andechs und gemeinsamer Brotzeit. Die Teilnehmer bekamen nicht nur inhaltlichen Input, sondern kamen auch in Austausch mit Jugendlichen aus den anderen Gruppen, was abgesehen von der Wichtigkeit und dem Nutzen für die Jugendlichen auch sehr gut ankam. Die Veranstaltung war insgesamt gelungen und nach einer kurzen Abfrage wurde deutlich, dass die allermeisten Teilnehmer zufrieden nach Hause gingen.



Angelika Schorer, MdL zu Gast bei der Landjugend

Es ist mittlerweile schon zur Tradition geworden, dass Angelika Schorer, die Vorsitzende des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Bayerischen Landtag einmal im Jahr mit der ArGe Landjugend zum Austausch zusammenkommt.

Auch heuer hatte die Landjugend viele Fragen für die Abgeordnete vorbereitet. Die Themen waren breit gestreut und drehten sich doch alle um eine, nämlich wie geht es weiter für die Menschen auf dem Land? Schorer war beeindruckt von den Aktivitäten, die von den Landjugendverbänden in der aktiven Jugendarbeit zur Förderung der Demokratie und Meinungsbildung angestoßen werden. Sie begrüßte die Idee der Evangelischen

Landjugend, das Thema „Faire Lebensmittel“ zu einem Kampagnenthema auszuarbeiten, denn auch sie im Landtag wollen das Premiumprodukt „regionales Erzeugnis“ stärker in den Mittelpunkt stellen. Von diesem Themenfeld führte die aktive Diskussion weiter zum Lebensmitteleinzelhandel. Sie betonte, dass sie sich vom Bundeskartellamt Instrumente erhoffen, um beispielsweise unfaire Rabattaktionen unterbinden zu können.

Der Austausch mit der Abgeordneten wird von der Landjugend als interessant und produktiv wahrgenommen, denn sie hat die Interessen der Jugend im Blick und bringt die Anliegen der Landjugendverbände in ihre Arbeit ein.





Videoaktion zum Jahresthema „Demokratie find‘ ich gut“

Das Bayerische Bündnis für Toleranz, in dem der Bayerische Bauernverband Mitglied ist, hat zur gemeinsamen Aktion „Demokratie find‘ ich gut“ aufgerufen. Hinter der Aktion versteckt sich die Idee, dass jede Mitgliedsorganisation des Bündnisses ein Video dreht, in dem erklärt wird, warum die Institution Demokratie gut findet und wie sie sich für Demokratie engagieren. Da sich die

Arbeitsgemeinschaft der Landjugend sowieso für Demokratie stark macht, folgten die Mitglieder dem Beispiel von Präsident Heidl, Landesbäuerin Göller und ihrem eigenen Vorsitzenden und drehte auch ein Video, um die Aktion des Bündnisses zu unterstützen. Das fertige Video kann auf unserer Facebookseite betrachtet werden.

Internes Jahresthema des BBV: „Nachwuchs fördern – Zukunft gestalten“

Das interne Jahresthema des BBV für 2017/2018 lautete „Nachwuchs fördern – Zukunft gestalten“. Gedacht war, das Potenzial der über 2000 Ehrenamtlichen unter 35 Jahren mehr zu nutzen und die neue Generation der Ehrenamtlichen anzusprechen. Das Konzept, welches das Jungunternehmer*team auf Landesebene entwickelte, wurde mit großem Engagement der Jungunternehmerbeauftragten in den Bezirken umgesetzt. So wurden den jungen Mitgliedern und Ehrenamtlichen interessante Veranstaltungen, wie die Herrschinger Jungunternehmer*tagung, die Trendagrar und ver-

schiedene Stallgespräche und andere Zusammenkünfte junger Leute organisiert. Hier können sie sich austauschen, vernetzen und Ideen entwickeln und umsetzen, welche Veranstaltungsformate für sie am ansprechendsten sind. Das Jahresthema „Nachwuchs fördern – Zukunft gestalten!“ kam so gut an, dass es sogar ein weiteres Jahr als Jahresthema laufen wird. Für das Jungunternehmer*team ist das ein großer Zuspruch und für alle ist klar, dass die Jungunternehmer die Zukunft des Verbandes sind. Umso wichtiger ist es, diese zielgruppengerecht anzusprechen.

Klausurtag 2018

Alle zwei Jahre wechselt der Vorsitz der ArGe Landjugend und es findet eine Klausur statt, bei der die nächste Periode inhaltlich geplant wird. Dieses Jahr trafen sich die Mitglieder am 16. Januar im Haus des Pflug, der Landesstelle der KLJB in München unter dem neuen Vorsitzenden Stefan Funke. Nach einem Rückblick auf die Themen und Aktionen der letzten zwei Jahre sowie der Durchsicht der Ordnung der Arbeitsgemeinschaft, legten die Vertreterinnen und Vertreter der Landjugendverbände einen Jahresplan fest. Die Arbeitsgemeinschaft wird sich in den nächsten zwei Jahren besonders mit den Themen Nachwuchsförderung, Grüne Berufe, der Aktion Stabwechsel, dem Thema Flächenverbrauch und auch nach innen hin mit dem Thema Standortbestimmung

befassen. Die Klausur zu Beginn der neuen Amtsperiode ist sehr wichtig, da es in den folgenden Sitzungen keine Möglichkeit gäbe, Themen für die gesamte nächste Periode zu planen. Vor allem für neue Vertreterinnen und Vertreter der Landjugendverbände ist die Klausur hilfreich, da sie die Ordnung, wie auch die Mitglieder kennenlernen und von Beginn an bei der Festlegung der Themen dabei sind.



Aktuelles aus den Verbänden

Bayerische Jungbauernschaft (BJB)

60 Jahre Jungbauernschule – Heimstätte der Bayerischen Jungbauernschaft



Dieses Ereignis ließen wir uns nicht entgehen und folgten der Einladung nach Grainau. Nach der alljährlichen Mitgliederversammlung des Heimstättenvereins am Freitagabend fand am Samstag der eigentliche Festakt statt. Bei herrlichem Wetter versammelten sich alle Gäste im Kurhaus in Grainau. Zu Beginn wurde ein tolles Video gezeigt, welches der Grainauer Grundkurs 2017 ausgearbeitet und selbst gedreht hatte. Es zeigt die Entstehung der Idee eines eigenen Bildungshauses und den Kauf der Jungbauernschule durch die damalige Landesvorstandschaft der BJB mit Simon Nüssel und Theo Weiler. Nach dem

Kauf im Jahre 1957 packten die jungen Leute an. Ausgerüstet mit dem nötigen Werkzeug schritten sie zur Tat, um die einstige Tanzgaststätte Ostler zum Bildungshaus der BJB umzufunktionieren. Der Vorsitzende des Heimstättenvereins, Herwig Leipert, übernahm die Begrüßung und die Moderation der Grußworte von folgenden Ehrengästen: Walter Heidl, Präsident des Bayrischen Bauernverbandes (BBV) erwähnt, dass Bildung sehr wichtig ist und die Jungbauernschule einen großen Teil dazu beiträgt. Landrat Anton Speer und Bürgermeister Stephan Märkl sind begeistert, die Jungbauernschule hier in Grainau zu haben.

►► 60 Jahre Jungbauernschule – Heimstätte der Bayerischen Jungbauernschaft

Es kämen immer junge Leute und hier bewege sich was, sagten sie. Die Schule bereichere den Ort und sei für den Tourismus auch ein wichtiger Standpunkt geworden. Gerhard Müller vom Buchführungsdienst der Bayerischen Jungbauernschaft sagte, dass eine enge Verbindung zwischen der Buchführungsfirma und der Heimstätte bestehe und dies auch weiterhin so bleibe. Auch wir, Carolin Bezold und Martin Baumgärtner, waren mit bei den Grußwortrednern vertreten. Wir sind sehr stolz auf unsere Vorgänger, die diesen Mut und Weitblick hatten, damals die Gaststätte zu erstellen und daraus so ein Bildungshaus zu entwickeln. Wir kommen alle gerne nach Grainau um in „unserer Heimstätte“ eine spannende Zeit zu verbringen.

Außerdem wurden noch weitere Gäste interviewt, wie sie denn die Zeit hier immer empfunden haben. Im Grundkurs oder bei einer Teilnahme zum Gruppenleiterlehrgang. Einer davon war Gerd Sonnleitner, Ehrenpräsident Deutscher und Bayerischer Bauernverband, der auch Mitglied im Heimstättenverein ist. Er fand Grainau immer eine Bereicherung. Der Austausch mit Frankreich wird seit Jahren gepflegt, die Organisatoren bzw. die Delegierten des bayerischen-normannischen Komitees waren auch

zur Feier gekommen. Sie nehmen die Grundkursler in Frankreich in Empfang, teilen sie den jeweiligen Betrieben zu und bringen auch selbst Schüler unter. Nach dem leckeren Mittagessen wurde der „Maibaum der Toleranz“ mit der Festgesellschaft in den Mittelpunkt gestellt. Er wurde verkehrt herum, mit der Wurzel nach oben, aufgehängt, das ist gewollt. Manche Dinge muss man eben von einem anderen Blickwinkel sehen und auf den Kopf stellen, um eine neue/ andere Perspektive zu bekommen und Toleranz zu wahren!

Nach Exkursionen wurde abends im Innenhof der Jungbauernschule gegrillt und gestärkt ging es dann wieder ins Kurhaus, denn dort trat der Kabarettist Martin Frank auf. Sein Programm „Alles ein bisschen anders – vom Land in d’Stadt“ überzeugte voll und ganz. Ein schöner Ausklang des Tages.



►► Bayerische Jungbauernschaft (BJB)

Bericht zur European Rally

Rural Youth Europe (RYE) ist eine Dachorganisation der Landjugend mit 21 Mitgliedern aus ganz Europa, die sich mit den Fragen rund um die Jugend auf dem Land und den Junglandwirten beschäftigt. Hierzu organisiert RYE jedes Jahr drei Events auf denen sich die Mitglieder der Länderorganisationen kennenlernen und austauschen können. Die drei Veranstaltungen sind die Study Session, die European Rally und das Autumn Seminar.

Welcome to your flight BT 222 to Riga! Und damit ging es am 6. August auch schon los, rein in den Flieger und auf nach Lettland! Eine abwechslungsreiche Woche mit Exkursionen und gemeinsamen Themendiskussionen wartet auf uns Teilnehmer.

Ein Höhepunkt der Woche war dann das Gala Dinner am letzten Abend, zudem auch verschiedene Ehrengäste aus

den Organisationen eingeladen waren. Grund war der 60. Geburtstag von RYE, der gemeinsam gefeiert wurde. Wie bei jedem Geburtstag folgten Rückblicke in die letzten 60 Jahre, Highlights einzelner Vorstände und auch Ausblicke für die kommenden Jahre. Wir können uns also auf weitere interessante Seminare von RYE freuen.

Zuletzt folgte dann die Übergabe der Glocke, die jede Rallye begleitet. Nächstes Jahr findet die Rallye in Schottland statt und es ist eine großartige Möglichkeit, Jugendliche aus ganz Europa zu treffen, die trotz ihrer unterschiedlichen Länder und Strukturen oft sehr ähnliche Probleme haben und man sich gut darüber austauschen kann. Wir können dazu nur sagen: Seid neugierig und schaut euch einfach mal an wie das andere Länder so machen!



►► Bayerische Jungbauernschaft (BJB)

Internationaler Landjugendabend in Oberbayern

BJB'ler der Landjugend Altenstadt und Sachsenried waren Mitte August beim Landjugendabend des 28. Internationalen Seminars dabei. Die Freude der internationalen Seminarteilnehmer war groß, als die oberbayerischen Landjugendlichen in Tracht erschienen. Wie vereinbart waren wir, sechs junge Burschen aus dem Kreisverband Schongauer Land, pünktlich um 18 Uhr in Stillern im Biergarten. Wir wurden gleich mit einem kleinen Applaus begrüßt und die ersten wollten natürlich gleich Fotos mit uns machen, da wir selbstverständlich in Tracht angereist waren. Mathias Högg von der Landjugend Altenstadt sagte ein paar Worte zu unserer Landjugendarbeit und mit welcher Energie wir 2017 den Bezirkslandjugendtag veranstaltet

haben. Dies wurde dann zuerst ins Englische und dann noch ins Französische übersetzt. Im Anschluss wurde das Grill-Bufferet eröffnet und alle ließen sich die Spezialitäten der Wirtsleute schmecken. Und dann gab es doch noch das gewünschte Fotoshooting. Die Seminarteilnehmerin Sonja Mettenleiter von der KLJB Kirchdorf an der Amper half uns bei den Sprachbarrieren. Als wir dann mit mehreren im Gespräch waren, verging die Zeit wie im Flug und der Bus mit den Teilnehmern des Internationalen Seminars ist um 21 Uhr wieder Richtung Herrsching am Ammersee gefahren und die Veranstaltung war dann leider schon vorbei. Wie immer bei der Landjugend, war es wieder ein sehr netter und interessanter Abend.



►► Bayerische Jungbauernschaft (BJB)

BDL und dlV übergeben Erntekrone an Bundesministerin

Bei stolzen 1,23 Meter Höhe bringt sie 26 Kilogramm auf die Waage. Sie hat Gewicht, und das nicht nur im eigentlichen Sinne des Wortes - die Erntekrone, die der Bund der Deutschen Landjugend (BDL) e.V. und der Deutsche LandFrauenverband (dlv) am Mittwoch gemeinsam ins Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ) getragen und der Hausherrin, Dr. Katarina Barley, übergeben haben.

„Denn sie ist nicht nur aus Ähren und Feldfrüchten gebunden, sondern auch voller Dank für die Ernte. Sie ist gelebte Traditionspflege und Gemeinschaft“, so der BDL-Bundesvorsitzende Sebastian Schaller über das Prachtstück, in dem rund 500 Arbeitsstunden stecken. „Eine solche Krone braucht viel Sorgfalt und vorausschauendes, planvolles Handeln. Somit ist sie ein gutes Sinn-

bild für das ehrenamtliche Engagement, das wir im ländlichen Raum leisten“, ergänzt dlv-Vizepräsidentin Agnes Witschen. „Wir freuen uns, diese Erntekrone heute an ein Bundesministerium zu übergeben, das unsere Verbände kontinuierlich unterstützt.“ Von der Bayerischen Jungbauernschaft kam der begleitende Volkstanz - aufs Parkett gebracht von der Landjugend Fechheim, Landkreis Coburg. „Das gehört zu uns wie die Junglandwirte“, macht die BDL-Vorsitzende Nina Sehnke deutlich: Als selbstorganisierter Jugendverband sei der BDL zugleich ein Repräsentant gesellschaftlicher Vielfalt. „Wir sind das Rückgrat der Demokratie. Auch beim Erntekronenbinden und traditionellem Volkstanz geht es um Werte und Zusammenhalt. Denn wir müssen entscheiden, wie wir miteinander leben wollen, wie



►► Bayerische Jungbauernschaft (BJB)

BDL und dlV übergeben Erntekrone an Bundesministerin

unsere Gesellschaft aussehen soll“, sind Nina Sehnke und die Bundesjugendministerin sich einig. Im BDL gelingt gerade beim gemeinsamen Volkstanz der Austausch mit anderen Kulturen - über mögliche Sprachbarrieren hinweg. „Wir entdecken die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede. Das ist aus unserer Sicht der richtige Weg zu einem gemeinsamen Miteinander, in dem aus Fremden Freunde werden können“, ergänzt der BDL-Bundesvorsitzende Sebastian Schaller. „In den Städten wird gern unterschätzt, was auf dem Land passiert. Doch Demokratie fängt nicht erst in Berlin an, wie Ihre beiden Verbände immer wieder beweisen“, sagte Dr. Katarina Barley. Die Bundesjugend- und Bundesfrauenministerin bedankte sich für die prächtige Erntekrone, die von ihrem Hause auch als Botschaft verstanden werde. „Wir wissen alle um die wichtige

Arbeit und ihr Engagement, die das Land lebenswert machen“, so Dr. Barley.

Jährlich zum Ende der Erntezeit werden im gesamten Bundesgebiet Erntekronen gebunden – als Symbol für ein erfolgreiches Jahr und gute Zusammenarbeit. Zusammen mit dem dlV bringt der größte Jugendverband im ländlichen Raum dem Generationenministerium jährlich solch ein Prachtstück ins Haus. In diesem Jahr kam die Erntekrone von der Landjugend Oberfranken. Die Garben von Winter- und Sommergerste, Weizen, Hafer, Roggen, Triticale und Dinkel wurden von Landwirten gespendet, im Juni wurden sie von Landjugendlichen auf den Feldern selbst geschnitten und anschließend gebündelt gelagert. Die rund 20.000 Ähren sind je zehnmal durch die Hände gegangen, bevor das kunstvolle Gebinde für das BMFSJ fertig war.

Heimatminister Dr. Markus Söder im Seminarhaus in Grainau

Die Landjugend hält den ländlichen Raum lebendig, das ist keine neue Erkenntnis. Dass sie dies am Montag, den 9. Oktober 2017 in der Jungbauernschule in Grainau zusammen mit dem Heimatminister Markus Söder tut, dagegen schon.

Bereits 2015 lief eine Wette zwischen einem der größten Jugendverbände im ländlichen Raum in Bayern, der Bayerischen Jungbauernschaft e.V. (BJB) und Staatsminister Dr. Markus Söder. Sie entstand im Rahmen des bundesweiten Beteiligungsprojektes „jugend.macht.land.“ Dabei wettete die Landjugend

Bayern mit dem Minister, dass innerhalb eines Monats so viele Fotos vom Land bei der Bayerischen Jungbauernschaft e.V. eingehen, dass es möglich sein würde, Herrn Staatsminister Dr. Söder mit diesen Fotos als Mosaik-Bild darzustellen. „Wir haben uns damals sehr über die Wettzusage von Herrn Dr. Söder gefreut. Sie kam ganz jugendgerecht per Video-Botschaft“, erzählt Martin Baumgärtner, damaliger Landesvorsitzender der BJB. Die über tausend eingegangenen Fotos vom Land wurden zur „längsten Liebeserklärung ans Land“ zusammengefasst. Sie zeigen die Liebe zur Heimat sowie

►► Bayerische Jungbauernschaft (BJB)

zahlreiche Projekte und Veranstaltungen wie den Bau eines Spielplatzes oder eine Blutspendenaktion, welche die Gruppen der Bayerischen Jungbauernschaft e.V. realisieren konnte, um den ländlichen Raum lebendig und liebenswert zu erhalten. Sie sind bis heute ein Beweis dafür, es sich lohnt, auf dem Land zu leben. „So schön die Fotos, so bitter für Sie, Herr Minister, denn damit haben sie unsere Wette verloren“, so Baumgärtner. Wir freuten uns deshalb, Herrn Dr. Markus Söder, am Montag, den 9.10.2017 in unserer Jungbauernschule in Grainau empfangen zu dürfen. Dies war sein Wetteinsatz. Damit konnte die Bayerische Jungbauernschaft die Wette gewinnen und das versprochene Bild

überreichen.

Während des gesamten Aufenthaltes wurde Minister Dr. Markus Söder die Landjugendarbeit erlebbar gemacht und aufgezeigt, wie vielfältig Landjugend die ländlichen Räume Bayerns lebendig hält und dass sie sich für Lebe- und Bleibeperspektiven junger Menschen einsetzt. Egal ob Maibaumaufstellen, Landjugendtage, 72-Stunden-Aktionen in den Ortsgruppen, agrarfachliche Veranstaltungen oder der bekannte Jungbauernkalender: Die Bayerische Jungbauernschaft setzt sich für die Interessen junger Leute auf dem Land und damit für ein lebendiges Leben in den ländlichen Räumen Bayerns ein.



► Bayerische Jungbauernschaft (BJB)

Grainauer Junglandwirtetagung

Mit „Landwirtschaft im Fadenkreuz der Gesellschaft“ als Thema der Tagung, wollten wir nicht eine Gelegenheit zum Jammern eröffnen, sondern allen Teilnehmern die Möglichkeit geben, sich gezielt und umfassend zu informieren, wie sie landwirtschaftliche Inhalte besser zu den Mitbürgern und Verbrauchern transportieren lassen.

Am Samstagmorgen zeigte Rainer Winter sehr sachlich die Unterschiede zwischen Fakten und Meinungen auf. Hierbei wurde den Teilnehmern sehr schnell deutlich, dass sie am Vorabend bei einem Vortrag von Herrn Pollmer sehr viele Meinungen, jedoch kaum Fakten zu hören bekommen haben. Dies führte bei allen Teilnehmern zu einem Denkprozess und rückte den Vortrag vom Vorabend in ein neues Licht. Im Laufe seines Vortrags wurde deutlich, warum manche Blogger oder Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich sind und andere hingegen nicht. Dabei beleuchtete er kritisch die Bemühungen von einzelnen Landwirten und Verbänden oder Organisationen und stellte auch die verschiedenen Methoden von beispielsweise NGOs oder landwirtschaftlichen Initiativen heraus. Die Teilnehmer konnten die Kernaussagen und wichtigsten Punkte, welche es bei einer Kommunikation zu beachten gilt, gut aufnehmen. Motiviert durch die Beispiele fingen die ersten Teilnehmer an ihr eigenes Auftreten als Landwirt zu hinterfragen und mit Rainer Winter zu diskutieren.

Im Anschluss erläuterte Dennis Beck die Grundlagen von Kommunikation und Gesprächsführung. Dabei erklärte

er unter anderem die vielseitigen zwischenmenschlichen Phänomene eines Gesprächs.

Der „open space“ am Nachmittag bot in sechs Räumen ein breit gefächertes Angebot. Die Teilnehmer konnten bei „Dialog ermöglichen“ bei Dennis Beck intensivieren, wie bei kritischen Fragen von Mitbürgern, Journalisten und Verbrauchern eine sachliche und fundierte Gesprächsführung funktionieren kann. Weitere „spaces“: „Selbstmarketing“ mit dem ehemaligen Kalendergirl Viktoria mit Ihrem Freund; Mathias Genn von „agrikultur“ stellte den Youtubekanal und die Geschichte dahinter vor. Christian Bug war der „Landwirt mit Leidensgeschichte“- so zumindest die Beschreibung seines open space.

Michael Haußer referierte zum Facebookauftritt seines eigenen Betriebes und was hier ein Berufsverband wie der Bayerische Bauernverband im Netz so macht. Im gleichen Space wie Herr Haußer war Frau Eva-Maria Haas von der Initiative „Unsere bayerischen Bauern“. Sie ergänzten sich sehr gut, da hier verbandlich organisierte Öffentlichkeitsarbeit für Nahrungsmittel gemacht wird. Verschiedenste Verbände der Agrarbranche in Bayern haben sich hier zusammengeschlossen, um die Verbraucher aufzuklären. Wie können wir unseren Mitbürgern moderne und digitalisierte Landwirtschaft näher bringen, sowie deren Vorteile? Mit diesem Thema beschäftigte sich der Space von FarmFacts.

►► Bayerische Jungbauernschaft (BJB)

AK II-Wahl

Meinungsbildung für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum ist eine der Aufgaben des Arbeitskreises Agrarpolitik (AK II) der BJB. Dazu braucht es junge Menschen, die als Sprachrohr für uns Junglandwirte fungieren. Wie sich der Arbeitskreis zusammensetzt, wird alle zwei Jahre neu entschieden. Nach vier Jahren als Sprecher des AK II hat

sich Thomas Steckenbiller nicht mehr für diese Position zur Verfügung gestellt. Der niederbayerische Bezirksvorsitzende, Matthias Högl, wird für die nächsten beiden Jahre dem Arbeitskreis als Sprecher vorstehen. Als seine Stellvertreter sind (v. l.) Anne-Kathrin Meister, Ruth-Maria Frech, Sophia Martin und Thomas Steckenbiller gewählt worden.



►► Bayerische Jungbauernschaft (BJB)

Podiumsdiskussion am Sonntag der Junglandwirtetagung: „Es gibt kein Modell für alle“

Die Landwirtschaft ist im Fadenkreuz der Gesellschaft. Warum glauben uns die Menschen nicht, dass wir nachhaltig produzieren? Wie können wir unseren Berufsstand besser in Szene setzen und ist dazu mehr Dialog notwendig?

Fragen über Fragen stellen sich dem Berufsnachwuchs. Der neue Sprecher des AK II, Matthias Högl, versucht gleich zum Einstieg eine erste Antwort von den Podiumsgästen zu erhalten: „Wir geben gerne Auskunft über unsere Arbeit. Doch ab und zu wäre Unterstützung gut. Kann uns die Politik dabei unterstützen?“ Alois Gerig, Mitglied des Bundestages (CDU) und Landwirtschaftsausschussvorsitzender, Eric Beißwenger, Landwirt und Mitglied des Landtages (CSU), Johannes Becher, Kommunalrat und Bezirksrat in Oberbayern (Bündnis 90/Die Grünen) als auch Karsten Schmal, Präsident des Hessischen Bauernverbands, sind sich einer Meinung: Es besteht Potenzial. Die Landwirtschaft steht im Blickpunkt

der Öffentlichkeit und das obwohl die Berufsgruppe doch ständig weiter abnimmt. Es wurden verschiedene Statements ausgetauscht und diskutiert. Die Antwort auf die Eingangsfrage war: Ja. Ohne ein „aber“ geht es dann jedoch nicht. Es gibt die eine oder andere Einschränkung, die in der Diskussionsrunde ausgearbeitet wurde:

- Wir selbst müssen aktiv werden, ansonsten bekommen wir immer mehr Regeln und Auflagen vorgesetzt.
- Junglandwirte können Dinge besser machen. Wir dürfen nicht auf das zurück blicken, was vor vielen Jahren falsch gelaufen ist. Wir brauchen den Mut uns eine Zukunftsperspektive zu schaffen und einen individuellen Weg zu finden.

Die Landwirtschaft wird auch in Zukunft benötigt. Das gilt fürs Land, für den Bund aber auch für Europa und die Welt. Dieses Bewusstsein muss in der Gesellschaft zum Teil neu geschaffen werden.

Sensibilisierung zum Thema „Ausgebrannt im Ehrenamt!?“

Landjugend macht Spaß und bildet sich weiter! Nach diesem Motto organisierte der Arbeitskreis Jugend- und Gesellschaftspolitik (AK I) der BJB auch in diesem Jahr sein AK-Wochenende im wunderschönen Grainau. Thema dieses Mal: Stress und Burnout. Ziel war es, die Mitglieder für diese aktuelle Problematik zu sensibilisieren, selbst innezuhalten und über Aufgabenanforderungen und Stressvermeidung nachzudenken. Der

Schwerpunkt sollte dabei auch auf dem Bereich Ehrenamt liegen.

Burnout kann jeden treffen - ob das nun der Manager der großen Firma oder der Arbeitslose ist, ist dabei zunächst zweitrangig. Großes Engagement und übertriebener Ehrgeiz gelten als Ursache der Krankheit, die in den letzten Jahren immer populärer geworden ist. Auch vor uns als Landjugend macht dieses Thema nicht halt, oftmals müssen eini-



►► Bayerische Jungbauernschaft (BJB)

Sensibilisierung zum Thema „Ausgebrannt im Ehrenamt!?“

ge wenige ein Arbeitspensum leisten, welches für eine ganze Mannschaft reicht. Der Spaß bleibt dabei häufig auf der Strecke und nicht nur das: oft fühlen sich die Einzelkämpfer ausgebrannt und überfordert. Dieser Überforderung zu begegnen und für sich selbst Strategien zu entwickeln, die bei der Stressbewältigung helfen, war ein zentraler Baustein des Wochenendes. Anregungen sollten dabei verschiedenste Seminare bringen. Von der Dufttherapie über das Setzen von Prioritäten bis zum Lachyoga wurden von uns Landjugendlichen verschiedene Herangehensweisen an das Thema Stress erprobt.

Das Wochenende startete in der Jungbauernschule in Grainau am Freitagabend mit einem kurzen thematischen Einstieg. Dabei stellten sich die Landjugendlichen zu Beginn mehrere Fragen: Warum engagiert man sich ehrenamtlich? Gibt es Knackpunkte? Was stresst manchmal im Ehrenamt? Sabrina Hannemann, Teil des ehrenamtlichen Vorbereitungsteams, bereitete das Thema kurzweilig und auf die Landjugend bezogen vor.

Am Samstagvormittag starteten die Teilnehmer mit wichtigen Punkten fürs eigene Leben. Was möchte man auf alle Fälle immer beibehalten, auch wenn es stressig wird? Svenja Deller von der Energiewerkstatt Grainau und Mitarbeiterin der Jungbauernschule gestaltete diesen Tageseinstieg mit einem Highlight für die Teilnehmer. Jeder konnte sich sein eige-

nes Entspannungs-Duftspray mischen. Von Pfefferminz, der eher beruhigend wirkt, bis hin zur anregenden Zitrone, wurde alles ausprobiert, sodass es im Seminarraum am Ende wie in einer Parfümerie roch.

Wichtige Grundlagen, wie Stressoren und körperliche Reaktionen, zeigte Christiane Mayer von der Sozialversicherung für Landwirtschaft (SVLFG) anschließend auf. Sie betonte auch, wie wichtig körperliche Bewegung für den Stressabbau ist. Es muss dabei nicht eine lange sportliche Aktivität sein, ein Spaziergang an der frischen Luft vor der geplanten Ruhephase hilft bereits. Diesem Rat folgten einige Teilnehmer bereits in der Kaffeepause und machte einen kleinen Ausflug durch Grainau. Nachmittags stand etwas Neues für alle auf dem Programm: Lachyoga mit Cornelia Leisch, einer zertifizierten Humor-Trainerin. Zwar kostete es zunächst den meisten Jugendlichen etwas Überwindung, aber in der Gruppe entstand schnell eine gewisse Dynamik und alle waren voll dabei. Besonders überraschend: Lachen kann wirklich körperlich anstrengend sein!

Am Sonntag kehrte das Seminar wieder ganz zurück zur ehrenamtlichen Tätigkeit. Elisabeth Ternyik, von der Coachingagentur „beratergruppe ehrenamt“, erarbeitete mit der Gruppe Ideen und Tipps für mehr Spaß und weniger Stress im Ehrenamt.

►► Bayerische Jungbauernschaft (BJB)

AK I-Wahl

Nach dem Seminar standen noch Neuwahlen im AK I-Team an. Hier kam es zu einem Comeback von Michael Kießling und Patrick Färber. Michael Kießling aus Oberfranken wurde zum Sprecher des Arbeitskreises Jugend- und Gesellschaftspolitik gewählt. Nach vier Jahren Pause vom Landesverband wegen anderer Vorstandsposten innerhalb der Landjugend, übernimmt er nun für die nächsten zwei Jahre den Vorsitz des AK I-Teams. Außerdem wurden Sabrina Hannemann (Oberfranken), Moritz Bayrle (Oberbayern), Moritz Hopperdietzel (Oberfranken) und Patrick Färber (Ober-

franken) als stellvertretende AK I-Sprecher nachgewählt.

Tina Stünzendörfer betonte bei ihrer Verabschiedung, dass „die Arbeit im AK I immer große Freude gemacht hat“ und sie als Landesvorsitzende dieses oft kreativ arbeitende Gremium gerne weiter unterstützen wird. „Die Landjugend trägt einen enormen Teil zur außerschulischen Jugendbildung bei und bietet unzählige Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen - für die Demokratie, für Vielfalt und für eine lebendige Gemeinschaft.“ Darauf ist Tina Stünzendörfer sichtlich stolz.



Aktuelles aus den Verbänden

Evangelische Landjugend (ELJ)

500 Jahre Begeisterung – läuft bei uns



Es war das größte ELJ-Jugendkulturfestival seit Jahren. Mit Poetry Slam, der Band Chasing Pavement, einem Gottesdienst, Workshops zu Graffiti, Scrapbooking und Weinverkostung machten rund 300 Jugendliche in der „Orange Night“ in Pappenheim die Nacht zum Tage. Die „Orange Night“ war der Höhepunkt des Jahresprojektes „500 Jahre Begeisterung – läuft bei uns“ aus Anlass des Reformationsjubiläums der evang.-luth. Kirche in Bayern. „Ist nicht die Begeisterung in der Landjugendarbeit nicht die gleiche, mit der damals auch die ersten Jünger an die Arbeit gingen? Und wenn ja, was hat der Heilige Geist damit zu tun?“ fragte provozierend das Verbandsmagazin „Mistgabel“ zum Auftakt des Jahres.

►► Evangelische Landjugend (ELJ)

Orange Award für mehr Anerkennung

„Welche Landjugendgruppen setzen die Erfolgsfaktoren für gelingende Landjugendarbeit, die die Studie WIR Landjugend herausgefunden hat, am Besten um?“ Gut ein Dutzend Ortsgruppen wurden von ihren Pfarrerinnen und Pfarrern nominiert, weil sie in herausragender Weise Räume renoviert, vielfältige Aktionen geplant, Leute integriert haben. Pokale und Gutscheine für die Orange Night waren die Belohnung.

Medienpädagogik für digitale Landjugendarbeit

„Wir müssen begreifen, dass es im Lebensgefühl junger Menschen keine Trennung zwischen ‚on- und offline‘ gibt“, sagt Simone Grill, Medienpädagogin bei der ELJ. Durch Veränderungen in den Zuschnitten bestehender Stellen konnte zum 1. Februar 2018 eine Stelle geschaffen werden, die die Kommunikation des Verbandes auch in den sozia-

len Medien stärker ausbaut. Dass dazu auch Entwicklung von Kreativität und Kritikfähigkeit gehört, zeigen Foto- und Videoworkshops für Medienverantwortliche in den Untergliederungen oder ein neuer Flyer „5 Tipps für mehr Datenschutz“.

Gut essen – fair leben?

Seit Oktober 2018 hat die ELJ ein neues Jahresmotto. „Gut essen – fair leben?“ legt den Finger auf Mündigkeit für die Lebensbedingungen. „Welche Folgen hat mein Konsum für mich und Andere?“ ist eine der zentralen ethischen Fragen mit praktischen Auswirkungen, auch für die Landjugendarbeit. Wie vielfältig das Thema aufgegriffen wird, zeigt ein Blick in die 26 Kreis- und Bezirksverbände. Von Gruppenstunden mit regionaler Küche oder selbst hergestellte Kosmetika bis hin zum Regionalmarketingprojekt eines Kreisverbands mit LEADER-Förderung reicht die Bandbreite der Aktionen.



►► Evangelische Landjugend (ELJ)

Kurz berichtet



Auszeichnung 1: Aus der Hand von Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm erhielt die ELJ Wassertrüdingen die Auszeichnung für einen der schönsten Maibäume der Aktion „Maibaum für Toleranz“. Über 30 Dörfer hatten sich am Wettbewerb des Bayerischen Bündnisses für Toleranz und Demokratie und seinen Partnern, darunter die Landjugendverbände und der Bayerische Bauernverband beteiligt.



Auszeichnung 2: Mit dem Innovationspreis Ehrenamt wurde der ELJ Kreisverband Ansbach für das Projekt „Interaktive Stadtführung zu Orten des Nationalsozialismus“ ausgezeichnet. Staatsministerin Emilia Müller bezeichnete beim Festakt zur Preisverleihung das Ehrenamt als unverzichtbar für die Gesellschaft.



Diskussion 1: In Tischgesprächen mit Vertretern aus Politik und Verbänden informierte die ELJ auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin über die Themen der Landjugend. Mehr Jugendräume, besseres Internet, mehr Zeit für Jugendarbeit, höhere Wertschätzung für die Arbeit der Landwirte, Lösungen für mehr Wohnraum im Dorf – Ines und Hanna Fickel, Friedrich Steinacker und Daniel Kober vom ELJ-Kreisverband Hesselberg hatten viel Gesprächsstoff aus der Praxis mitgebracht. Stefan Kittsteiner und Leni Meermann brachten die Positionen des ELJ-Landesverbands ein.



Diskussion 2: Unser Dorf soll fairer werden – unter diesem Motto arbeiteten die Teilnehmer der 112. ELJ-Landesversammlung an Zukunftsthemen des ländlichen Raums. Mit Fachleuten aus den Bereichen Jugendbeteiligung, Medienpädagogik, Architektur und Kirche konnten Utopien entwickelt und auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft werden.

Aktuelles aus den Verbänden

Agrarsozialer Arbeitskreis der Evangelischen Landjugend Bayern (ASA)

Kirche trifft Landwirtschaft



Einen Tag auf dem Bauernhof verbrachten Fachleute von Mission EineWelt zusammen mit dem Agrarsozialen Arbeitskreises der ELJ. Besucht wurde der Betrieb von Tobias Merckenschlager. Die kirchlichen Gäste, darunter der Leiter Hanns Hoerschelmann und entwicklungspolitisch aktive Pfarrer lernten die regionale Landwirtschaft kennen. Diskutiert wurden Fragen der Milcherzeugung und der Regionalvermarktung. Einen besonderen Schwerpunkt nahmen der Anbau von Hopfen und die Erzeugung von Bier ein. Mission EineWelt ist eine Einrichtung der evangelischen Kirche, die weltweite kirchliche Partnerschaften pflegt. Mit der Veranstaltung möchte der ASA den innerkirchlichen Dialog sowie das Verständnis für die heimische Landwirtschaft fördern.

Graf zu Warenterminbörsen

Landwirte gehen nur selten an die Warenterminbörse, obwohl diese dazu beitragen können, in Zeiten von Markttiefs höhere Preise abzusichern. Um dem Thema auf den Grund zu gehen, lud der ASA den BBV-Fachreferenten Johann Graf zur ASA-Landesversammlung ein. Graf stellte die Marktlage von Getreide, Raps, Kartoffeln vor und analysierte die globalen Einflüsse auf den Marktpreis. Wie er erklärte, können Landwirte mit Unterstützung eines Brokers an Börsen

wie der MATIF in Paris Kontrakte von mindestens 50 Tonnen Getreide abschließen. Allerdings muss bedacht werden, dass bei Aktivitäten an der Warenterminbörse finanzielle Sicherheiten vorgehalten werden müssen und bei steigenden Marktpreisen dem Landwirt Gewinne entgehen können.



►► Agrarsozialer Arbeitskreis der Evangelischen Landjugend Bayern (ASA)

Auernhammer beim ASA Rothenburg

Der ASA-Kreisverband Rothenburg diskutierte mit dem Bundestagsabgeordneten Artur Auernhammer. Dieser ist Mitglied in den Bundestagsausschüssen für Landwirtschaft und für Umwelt und selbst praktizierender Landwirt. Zur Sprache kam, dass im Breitbandausbau noch großer Nachholbedarf für den ländlichen Raum besteht. Hier sind nicht nur die Dörfer, sondern auch die Ackerflächen zu berücksichtigen. Diskutiert wurden der Flächenverbrauch und die Ansiedlung von Supermärkten und Lagerhallen außerhalb der Ortschaften. Angesprochen auf die politische Arbeit in Berlin kritisierte Auernhammer, dass durch die Verschiebung der Parteienlandschaft nach Rechts eine sachorientierte Politik und die politische Kultur im Bundestag leiden.



Wahlen des ASA-Landesvorstands

Bei den Wahlen im November 2017 wurde Stefan Funke als ASA-Landesvorsitzender im Amt bestätigt. Er stammt aus einem Betrieb mit Kräuterbau und Sonderkulturen im fränkischen Adelsdorf. Stefan Funke ist es wichtig, dass der ASA seine Aufgaben „gemeinschaftlich, optimistisch und ohne Scheuklappen“ anpackt. Stellvertreter sind Andrea Feuerstein und Tobias Merkenschlager. Andrea studiert Tiermedizin und kommt aus dem mittelfränkischen Kammerstein, wo ihre Eltern einen Schweinezuchtbetrieb führen. Tobias bewirtschaftet einen fränkischen Gemischtbetrieb in Georgens-

gmünd. Beisitzer sind Sabine Groß und Hannes Groß (beide Freising) sowie Andreas Kießling aus dem schwäbischen Löpsingen. Mit im Team ist Agrarreferent Peter Schlee.



►► Agrarsozialer Arbeitskreis der Evangelischen Landjugend Bayern (ASA)

Entwicklungspolitischer Arbeitskreis der Evangelischen Landjugend in Bayern (AME)

2018 besuchte eine Gruppe der ELJ ihre brasilianischen Partner, die Agrarberatung CAPA und die Kindertagesstätte Cantinho Amigo. Die CAPA berät im Bundesstaat Paraná Kleinbauern, ehemals Landlose und Indigene im ökologischen Landbau und der regionalen Vermarktung. So gelingt es, dass bäuerliche Familienbetriebe neu entstehen bzw. erhalten bleiben und Menschen auf dem Land eine Zukunft finden. Beeindruckend war, mit welcher Leidenschaft, Ausdauer und Willen zur Innovation die CAPA-Landwirte arbeiten. In der Millionenstadt Belo Horizonte wurde die

kirchliche Kindertagesstätte Cantinho Amigo („Freundliche Ecke“) besucht. In einer der ärmsten Gegenden des Großraums wird hier ein Stück Normalität für 40 Vorschulkinder geschaffen.



Aktuelles aus den Verbänden

Katholische Landjugendbewegung (KLJB)

Beim KLJB-Landesausschuss geht's um die Landwirtschaft

„Auf der Suche nach dem Pflug“ waren die Delegierten des Landesausschusses im November in Würzburg. Der AK LÖVE (Arbeitskreis für Landwirtschaft, Ökologie, Verbraucherschutz und Energie) bereitete einen „Streifzug durch die Landwirtschaft“ vor. Anhand verschiedener landwirtschaftlicher Betriebszweige wurde den KLJB'lerinnen und KLJB'lern die bayerische Landwirtschaft näher gebracht. Zu Themen wie „Milchviehhaltung“, „Fleischerzeugung“, „Marktf Früchte“, „Forstwirtschaft“ etc. gab es insgesamt 8 Stationen an denen das landwirtschaftliche Wissen von Leuten aus der Praxis an die Landjugendlichen weitergegeben wurde.



Das neue Projekt der KLJB „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt“ startete mit Workshops in KLJB-Ortsgruppen



Was bewegt junge Leute, auf dem Land in Bayern zu bleiben? Was bewegt andere, vom Land in die Stadt zu ziehen? Und was bewegt, aus der Stadt wieder zurück aufs Land zu ziehen? Diesen Fragen gingen junge Leute vom Land in mehreren Ortsgruppen während eines eintägigen Workshops nach.

Die wissenschaftliche Studie der KLJB wird vom Umweltministerium finanziert und gemeinsam mit dem isr (Institut für Stadt- und Regionalmanagement in München) durchgeführt. Dafür wurden 15 Dörfer aus ganz Bayern ausgewählt, die in drei Regionen genau untersucht und verglichen werden.

Der Auftakt im Bayerischen Wald mit Orten aus den Landkreisen Cham, Regen und Freyung-Grafenau bei sehr interessierten und aktiven KLJB-Gruppen, die weitere junge Leute mitzogen, brachte schon wertvolle Ergebnisse und kreative Videos etwa mit dem Titel „Dahoam is dahoam“.

Im Mai und Juni 2018 ging es mit Fragebögen in 15 Orten weiter, die aus den Ergebnissen dieser Jugend-Workshops entstanden sind und von weiteren Interviews begleitet werden. Die endgültigen Ergebnisse der großen Landjugend-Studie werden erst im Frühjahr 2019 vorliegen. Noch ist der KLJB in Bayern keine vergleichbare Studie bekannt, die wirklich sagen kann, was die Politik, Kirche und Gesellschaft tun sollten, um junge Leute auf dem Land zu halten oder nach einer gewissen Zeit in der Stadt auch zurück kehren zu lassen.

►► Katholische Landjugendbewegung (KLJB)

Gemeinsame Agrarpolitik in der Europäischen Union

Mit dem Beschluss „Europa sieht wieder Land! Die Gemeinsame Agrarpolitik als erfolgreiche europäische Politik“ möchte sich die KLJB Bayern in die gerade laufende Diskussion über die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2020 einmischen.

Beim Landesausschuss in Niederaltach wurde der Antrag des Landesvorstandes zur GAP diskutiert und einstimmig angenommen. Aber was ist denn das überhaupt, diese GAP?

Bereits im Jahr 1957 wurden erste Ziele und Aufgaben einer europäischen Agrarpolitik verankert. Priorität hatte die Versorgung der Menschen im zerstörten Nachkriegsdeutschland mit ausreichend Lebensmitteln zu erschwinglichen Preisen. Durch eine rasche Steigerung der Produktivität in der Landwirtschaft und einer damit einhergehenden ständigen Überversorgung mit Lebensmitteln musste die GAP schon bald als Marktsteuerungsinstrument eingesetzt werden. Durch die sich immer wieder verändernde Lage ist eine ständige Anpassung der Förderprioritäten nötig. So wurde die GAP weiterentwickelt und ist heute ein komplexes Förderinstrument, welches auf zwei Säulen beruht, diese regeln die Subventionierung von Landwirtschaft und ländlichem Raum

In der aktuellen Förderperiode (2014-2020) werden über die 1.Säule die sog. Direktzahlungen finanziert. Das bedeutet, jeder landwirtschaftliche Betrieb kann für seine bewirtschaftete Fläche eine Subvention beantragen. Um diese vollständig zu bekommen, sind gewisse Umweltauflagen (Greeningmaßnahmen)

einzuhalten. Über die 2. Säule können zusätzlich und freiwillig erbrachte Leistungen von Landwirtinnen und Landwirten, die der Erhaltung der Kulturlandschaft dienen, gefördert werden. Über die Landwirtschaft hinaus werden mit diesen Geldern auch Projekte finanziert, die allgemein den ländlichen Raum betreffen, wie z.B. Dorferneuerung.

Für eine gerechtere, ökologischeren und „landjugendlicheren“ Agrarpolitik nach 2020

Die Diskussionen über eine Neuausrichtung nach der derzeitigen Förderperiode haben längst begonnen. Die KLJB Bayern fordert in ihrem Beschluss deshalb, dass der Gedanke der Solidarität bei der Gestaltung der Förderpolitik das leitende Prinzip sein muss, die GAP nach 2020 Umwelt- und Klimaschutz, sozialgerechten Welthandel sowie Armutsbekämpfung in den Fokus rücken muss, durch eine erhöhte Förderung der ersten Hektare und einer obligatorischen Kapazitätsgrenze die Fördergelder gerechter verteilt werden müssen. Außerdem muss die Wertschöpfung in der Region gesteigert werden und die Zugänglichkeit von Fördergeldern für Landjugendorganisationen erleichtert werden.



►► Katholische Landjugendbewegung (KLJB)

#wirhabenwaszusagen – Wahlbroschüre und Kritzelheft der KLJB!

Die Veröffentlichungen zur KLJB-Aktion im Jahr der Landtagswahl unter dem Motto #wirhabenwaszusagen erschienen im Frühjahr 2018. Mit einem jugendpolitischen Kritzelheft und einer „Wahlbroschüre“ werden die Ortsgruppen motiviert, im Wahljahr 2018 für politische Bildung, eine hohe Wahlbeteiligung und die Demokratie zu werben!

Das jugendpolitische Kritzelheft ist ein Heft mit Platz für kleine Ideen und große Visionen, To-Do-Listen und Einkaufszettel. Ein Heft zum Nachdenken, Kreativ-Sein, Ausmalen, Anschauen, Seiten ausreißen, Sachen einkleben. Ein Heft für Landjugendliche, für die Gruppenarbeit und für alle, die das Land bewegen wollen. Es soll aber vor allem Anregungen dazu geben, einmal darüber nachzudenken, wie wir unsere Welt mitgestalten

können – von der kleinen Gemeinde bis hin zur Weltpolitik. Die 60 Seiten starke „Wahlbroschüre“ der KLJB Bayern ruft vor der Landtagswahl am 14. Oktober 2018 dazu auf, politische Aktionen und Bildungsangebote in der KLJB für Demokratie und Toleranz zu machen. In der Broschüre gibt es zehn Wahlprüfsteine aus Beschlüssen der KLJB Bayern und dazu jeweils Antworten der Parteien, viele Tipps und Methoden für eigene Aktionen zur politischen Bildung - und einen Ausblick zur Kommunalwahl im März 2020! Ergänzt wird das Angebot weiterhin vom Werkbrief „Wir haben was zu sagen! Demokratie und Jugendbeteiligung“, der bereits im Dezember 2017 erschien und auf 160 Seiten viele Informationen, Beiträge und Methoden zu diesen Themen sammelt.



►► Katholische Landjugendbewegung (KLJB)



Neuer KLJB-Landesvorstand gewählt

Die 69. KLJB-Landesversammlung im Haus Volkersberg wählte vom 10.-13. Mai 2018 einen neuen KLJB-Landesvorstand. Zwei Niederbayern wurden neu als ehrenamtliche Landesvorsitzende gewählt: Stefan Gerstl (25) aus Niederaichbach (Landkreis Landshut, Diözese Regensburg) und Benedikt Brandstetter (23) aus Dietersburg (Landkreis Rottal-Inn, Diözese Passau). Im Amt bestätigt wurden Christina Kornell (Volkach, Diözese Würzburg), Simone Grill (Rötten-

bach, Diözese Eichstätt) und Julian Jak-sch (Hutthurm, Diözese Passau). Beide neu gewählten KLJB-Landesvorsitzen-den waren bereits einige Jahre Diöze-sanvorsitzende: Stefan Gerstl aus der Diözese Regensburg studiert in Lands-hut Nutzfahrzeugtechnik, Benedikt Brandstetter aus der Diözese Passau ist in Regensburg im letzten Semester für den Bauingenieur-Master „Bauen im Bestand“.

►► Katholische Landjugendbewegung (KLJB)

KLJB unterstützt Volksbegehren gegen Flächenverbrauch in Bayern

Das Volksbegehren für eine Begrenzung des Flächenverbrauchs in Bayern findet weitere Unterstützung: Die rund 90 Delegierten von 26.000 Mitgliedern der KLJB beschlossen am 13. Mai 2018 in Bad Brückenau (Landkreis Bad Kissingen), das Bündnis bayernweit zu unterstützen. KLJB will klare politische Ziele beim Flächenverbrauch

Die KLJB schloss sich damit dem breiten Bündnis „Betonflut eindämmen – damit Bayern Heimat bleibt“ an, das zum Ziel hat, den Flächenverbrauch auf 5ha/Tag zu begrenzen. „Wir sehen das als logische Konsequenz für unser jahrelanges Eintreten dafür, den Flächenverbrauch auf dem Land wirksam zu bekämpfen. Alle bisherigen Maßnahmen

und Absichtserklärungen haben wenig bewirkt. Jetzt braucht es durch das Volksbegehren klare politische Ziele, die dann vor Ort umgesetzt werden können“, begründete Landesvorsitzende Simone Grill die Entscheidung der KLJB. Simone Grill weiter zum Volksbegehren: „Entscheidend sind für uns die Leitlinien der KLJB, die wachstumskritische Enzyklika ‚Laudato Si‘ von Papst Franziskus und die globalen Ziele der Nachhaltigkeit (SDG), der Agenda 2030 der Vereinten Nationen – diese Hintergründe sind für uns als Landjugend die beste Orientierung, um beim Verbrauch von landwirtschaftlichen und ökologischen Flächen auf dem Land klare, landesweite Grenzen zu setzen.“



Aktuelles aus den Verbänden

Arbeitskreis Landwirtschaft Ökologie Verbraucherschutz und Energie der KLJB Bayern (AK LÖVE)

Besichtigung eines Hochlandrinderbetriebes



Im Juli 2017 wurde der Arbeitskreis von Michael Braun (DV Regensburg) zu sich nach Hause eingeladen. In Neustadt an der Donau betreibt Familie Braun eine Hochlandrinderzucht im Nebenerwerb. Wir durften die imposanten Rinder aus der Nähe betrachten. Bei der anschließenden Brotzeit wurde natürlich auch die Hochlandrindersalami verkostet.

Wiederwahl der Sprecherin

Nach zweijähriger Amtszeit als Arbeitskreissprecherin wurde Steffi Meier aus dem Landkreis Rosenheim im September 2017 in ihrem Amt bestätigt und einstimmig wiedergewählt.

Studienteilvorbereitung: Grundlagen der Landwirtschaft

Weiter beschäftigte sich der Arbeitskreis mit der Vorbereitung des Studien-

teils „Grundlagen der Landwirtschaft“ zum Landesausschuss II im November 2017 in Würzburg. Mit möglichst vielen Praktikern aus der KLJB möchte der AK LÖVE den Teilnehmenden unterschiedliche Betriebszweige in der bayerischen Landwirtschaft näher bringen. Außerdem soll es Workshops geben, in denen zu Themen wie Agrarpolitik oder Bodenfruchtbarkeit tiefer in ein Thema eingestiegen werden kann.

Zu Gast beim AK LÖVE

Besonders freute sich der Arbeitskreis über zwei Gäste, die zum AK Treffen kamen. Zum einen stellte sich Julia Mokry als neue Landjugendseelsorgerin bei den LÖVEinnen und LÖVEen vor und zum anderen fand ein Austausch mit BBV-Bezirkspräsident Anton Kreitmair statt. Im Gespräch wurden hauptsächlich landwirtschaftliche Themen bearbeitet. Herr Kreitmair ermutigte die Landjugendlichen sich an den Landesfachausschüssen des BBV zu beteiligen, da dies ein Gewinn für beide Seiten sei.



►► Arbeitskreis Landwirtschaft Ökologie Verbraucherschutz und Energie der KLJB Bayern (AK LÖVE)

Viel Energie im AK LÖVE

Aktuell befasst sich der AK LÖVE mit der Thematik „Erneuerbare Energie“. Dazu bietet der Arbeitskreis Exkursionen an. Bereits im Februar 2018 wurde ein Treffen der LÖVE-Mitglieder in Straubing abgehalten. Dort stand die Besichtigung



des „KoNaRo“ (Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe) auf dem Programm. Bereits seit 2001 werden bayernweit alle Aktivitäten rund um die Biomasse im KoNaRo gebündelt, wobei hier die drei Einrichtungen „TUM-Campus Straubing“, „Technologie- und Förderzentrum“ und C.A.R.M.E.N e.V. (Centrales Agrar- Rohstoff Marketing Energie-Netzwerk) mit unterschiedlichen Aufgaben und Schwerpunkten eng zusammenarbeiten. Die Führung auf dem Gelände führte uns von einem Ener-

giepflanzenbeet über einen mit Rapsöl betriebenen Testschlepper und vielen weiteren Forschungsprojekten zu einem Ausstellungsraum in dem anschaulich viele Bereiche, die sich mit dem Thema „Erneuerbare Energien“ und „Energie-wende“ befassen. Besuchergruppen sind hier sehr willkommen.

Am 12. Juli fand eine weitere Exkursion zum Biolandhof Braun in Dürneck bei Freising statt. Dort haben wir das betriebseigene Energiekonzept mit „In-Dach-Photovoltaik“, Holzbergaser, Energieholzhecken und Heutrocknung kennen gelernt.

Eine weitere Tages-Exkursion ist am 15. September geplant. Dann wollen wir Solarbier probieren und etwas zu Energiespeicherung erfahren.



Zweite Ökumenische Landkonferenz der Landverbände

Veränderungen gemeinsam gehen

Bei der Zweiten Ökumenischen Landkonferenz im Haus Volkersberg bei Bad Brückenau (Kreis Bad Kissingen) diskutierten vom 20 bis 21. April 2018 rund 40 Teilnehmende aus katholischen und evangelischen Verbänden mit interessanten Gästen zum Thema Leben auf dem Land. Die Veranstaltung war die zweite ökumenische Kooperation dieser Art, bei der Wege, Initiativen, Ideen und Motivationen aufzeigt wurden, um den Ländlichen Raum vorwärtzubringen. Erstmals richtete sich die Tagung an Teilnehmende aus ganz Deutschland. Verschiedene Gesprächsrunden, Workshops und ein Gastvortrag von Prof. Dr. Karl Martin Born der Universität Vechta zum Thema „Ressourcen und Prozesse zur Bewältigung der Herausforderungen in Ländlichen Räumen“ machten deutlich, dass eine effektive Weiterentwick-

lung der Ländlichen Räume nur gemeinsam im Netzwerk gelingen kann. In sieben Workshops wurden spannende Modellprojekte und Initiativen vorgestellt, die exemplarisch zeigen, wie Leben auf dem Land gelingen kann und welche neuen Herausforderungen sich stellen. Nach 24 Stunden endete die Tagung mit einem ökumenischen Gottesdienst im Freien. Gemeinsame Organisatoren der Zweiten Ökumenischen Landkonferenz waren die Evangelische Landjugend (ELJ) in Bayern, die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Deutschland, der Evangelischer Dienst auf dem Land in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EDL), die Katholische Landvolkbewegung (KLB) Deutschland sowie der Verband der Bildungszentren im Ländlichen Raum in Bayern und das Lernwerk Volkersberg.



Premiere: Die erste Jungunternehmerreise des BBV führte auf die Grüne Insel

Irland – das Land von Whiskey, Schafen und St. Patrick. Nirgendwo sonst auf der Welt treffen die verschiedenen Generationen so ungezwungen aufeinander, um gemeinsam zu tanzen, zu singen und zu musizieren. Das perfekte Ziel also für die erste Jungunternehmerreise des Bayerischen Bauernverbands. Am 13. März starteten 35 junge Land-

wirtinnen und Landwirte in München mit dem Flugzeug in Richtung Dublin. Nach einer ersten Stadtrundfahrt zur Orientierung wurde das Guinness Storehouse besucht. Dort wurden die Jungunternehmer durch sämtliche Stadien des Brauprozesses geleitet. Abgerundet wurde der Besuch mit einer Kostprobe in der Gravity-Bar, hoch über den Dächern der Stadt.

Weil das berühmte irische Wetter am zweiten Tag nicht mitspielte, konnte nicht wie zuerst geplant eine Tour über das Dach des Croke Park Stadion gemacht werden. Eine Alternative war schnell gefunden. Die einen machten einen Stadtbummel, die anderen besuchten das Nationalmuseum für Geschichte und waren begeistert.

Nach zwei Tagen in der irischen Hauptstadt ging's dann endlich aufs Land. Die Hayden's Farm in Wicklow wurde besucht. Die Farm liefert die Milch für eines von Irlands bekanntesten Exportprodukten – der Bailey's Irish Cream. Eine Kostprobe durfte natürlich nicht fehlen!

Nach einem weiteren typischen „Irish Breakfast“ wurde das Unternehmen Cashel Farmhouse Cheesemakers mit dem berühmten „Cashel Blue“ besucht. Der nächste Stopp war am berühmten „Rock of Cashel“, wo sich eine der kirchen- und kunsthistorisch bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Irlands erhebt.



Am fünften Tag wurde die Irish Seed Savers Association besucht. Diese hat es sich zum Ziel gesetzt, einheimisches und internationales Saatgut zu sammeln. Der Ver-

ein verfügt heute über acht Hektar Land und eine 600 Arten umfassende Pflanzensamenbank mit seltenen und vom Aussterben bedrohten Gemüsesorten. Im Anschluss wartete das Highlight jeder Irlandreise: die Cliffs of Moher. Die bekanntesten Klippen Irlands erstrecken sich über 5 km zwischen Hags Head und dem Aussichtsturm von Cornelius O'Brian.

Am sechsten Tag hieß es Abschied nehmen von der Grünen Insel. Die letzte Fahrt führte ins Landesinnere zur Kilbeggan Distillery Experience. Sie ist die älteste lizenzierte Whiskey Brennerei der Welt. Während einer Führung durch das Museum wurden die einzelnen Schritte der Destillation irischen Whiskeys erläutert. Und mit einer Kostprobe Whiskey hieß es dann auch schon wieder Abschied nehmen von Irland.



Herrschinger Jungunternehmertagung 2018

Mit Mut, Strategie und Kreativität zum Erfolg. Es gibt kein Patentrezept für einen erfolgreichen Unternehmer, aber es gibt bestimmte Eigenschaften und Muster, die eine erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeit ausmachen“, mit diesen Worten eröffnete Dr. Uwe Steffin, Chefredakteur von *agrarheute*, den Reigen der Referenten. „Erfolgreiche Unternehmer bauen in Hochphasen Finanzpolster auf, haben die Produktionskosten im Griff und durchdenken Investitionen gut“, sagte der promovierte Agrarökonom und gelernte Landwirt. Erfolgreich sei letzten Endes, wer das Beste aus seinen individuellen Voraussetzungen mache. „Ob es ein Unternehmer-Gen gibt, das wird kein Wissenschaftler beantworten können. Aber viele Landwirte

haben und vererben es“, so Steffin. Dabei spielten unter anderem Mut und die Bereitschaft, mit dauerhafter Unsicherheit umgehen zu können, eine wichtige Rolle, aber auch kreatives und unkonventionelles Denken, die Fähigkeit zur Selbstkritik und vor allem die Eigenschaft, skalierbare Geschäftsmodelle zu entwickeln. „In volatilen Märkten sind Vermarktung und Einkauf wichtiger als die Produktionstechnik. Sie tragen entscheidend zum Erfolg bei.“ Steffin gab den jungen Leuten mit auf den Weg, Netzwerke zu knüpfen, sich Freiräume zu schaffen und den Blick über den Tellerrand zu wagen – zum Beispiel über einen Auslandsaufenthalt. Auch Neugierde und lebenslanges Lernen seien wichtige Punkte.

Nachhaltigkeit und Kundenorientierung bei McDonald's

Unternehmer agieren nicht im luftleeren Raum, sondern sind Teil der Gesellschaft, sind auf Erwartungen der Kunden, auf technische Entwicklungen angewiesen. Sie befinden sich immer in einem gewissen Spannungsfeld. Wie McDonald's sich zwischen Innovation, gesellschaftlichen Erwartungen und Unternehmertum bewegt, berichteten Tanja Rötger und Jürgen Straub. „Qualität fängt für McDonald's nicht erst im Restaurant an, sondern steht bereits auf dem Feld im Fokus. Dabei spielt Nachhaltigkeit eine essentielle Rolle“, sagte Straub, bei McDonald's in der Qualitätssicherung tä-

tig. Die globale Beschaffungsvision des Unternehmens umfasst den Einkauf von nachhaltigem Rindfleisch, aber auch Huhn, Kaffee, Pflanzenfasern, Fisch und Palmöl gelten als Produkte mit öffentlichen globalen Nachhaltigkeitszielen. Wohin die Reise bei McDonald's gehen wird, stellte Rötger aus dem Bereich Public Affairs vor. Mit dem „Restaurant der Zukunft“ beschreite der Restaurantriese Neuland auf den Gebieten Bedienung, Frische und Außer-Haus-Lieferung. „Wir gehen diesen Weg, weil unsere Kunden es wollen“, sagte Rötger.

► ► Herrschinger Jungunternehmertagung 2018

Get the Challenge – Triff erfolgreiche Praktiker

Der Nachmittag des ersten Tages stand ganz im Zeichen des persönlichen Austausches. Hierzu hatte der Bauernverband Referenten eingeladen, die ihren Weg vorgestellt und Erfahrungen weitergegeben haben. Mit dabei waren Georg Mayerhofer, Ackerbauer aus dem Landkreis Passau und Landwirt des Jahres

2017, Josef Huber vom BBV Computerdienst, Isidor Schelle und Andreas Puchner vom Bayerischen Bauernverband, Jonathan Bernwieser und Franz Faltermeier vom Start-up Agrandro, sowie der Sozialpädagoge und Trainer Dennis Beck.

Begeisterung für den eigenen Erfolg

Der zweite Tag startete mit einem jungen Mann, der früh den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt hat: Benedikt Ley aus Bichl in Oberbayern. Mit 18 hat er mit der Grünflächen- und Landschaftspflege sowie mit dem Winterdienst angefangen. Heute bieten der 34-Jährige und sein Team aus 45 Mitarbeitern mit der Firma Benedikt Ley sämtliche Standard- und Sonderleistungen im grünen Bereich an. Kunden sind Städte, Straßenbau- und Wasserwirtschaftsämter, Forstverwaltungen, Landwirte und Privatpersonen. „Ich wusste früh, was ich wollte, nämlich selbstständig sein und einen landwirtschaftlichen Betrieb füh-

ren“, berichtete Ley. Schritt für Schritt hat er sich seinen Traum erfüllt – und dabei sein Umfeld immer mitgenommen: seine Mitarbeiter, sein Heimatdorf, seine Partner. „Es ist wichtig, dass man sich die Begeisterung für den Erfolg immer bewusst macht und andere teilhaben lässt“, sagte er. Mit der Übernahme eines Betriebes in Mecklenburg-Vorpommern hat Ley seinen persönlichen Erfolg auf den Höhepunkt geführt. „Ich wollte den Betrieb unbedingt übernehmen. Wir haben harte Verhandlungen geführt und eine Tiefschläge hinnehmen müssen, aber am Ende haben sich die Verhandlungen gelohnt.“

►► Herrschinger Jungunternehmertagung 2018

Raus aus der Komfortzone

Dass nicht nur Durchhaltevermögen, sondern auch Mut zum Unternehmertum dazugehört, machte Anne Körkel aus der Ortenau im Schwarzwald deutlich. Die Landwirtin und Agraringenieurin hält im Hanauerland Freilandhähnchen in einem mobilen Strohhall mit Auslauf auf eine Streuobstwiese. Die Hähnchen wachsen 60 bis 70 Tage und bekommen hochwertiges, gentechnikfreies Mischfutter aus dem heimischen Betrieb und der Region. Körkel hat eindrucksvoll aufgezeigt, wie sie diesen Betriebszweig aufgebaut und worauf sie dabei geachtet hat – von der Namensgebung der Hähnchen über die Kommunikation mit den Kunden bis hin zur Verkaufsstra-

tegie (nur ganze oder halbe Tiere, nur Frischverkauf, keine Tiefkühlware). Körkel, die sich selbst als Mut-Botschafterin bezeichnet, ermunterte die jungen Teilnehmer und Teilnehmerinnen, mutiger zu sein. „Ein 'Weiter-so' ist doch keine Option!“, sagte sie. „Deshalb packt die Schaufel aus und fangt an, nach euren Potenzialen zu graben. Wir müssen raus aus der Komfortzone, um erfolgreich zu sein.“ Und wenn man scheitert? „Es kann alles schiefgehen im Leben. Aber deshalb mache ich es trotzdem“, betonte die 33-Jährige Landwirtin, die im vergangenen Jahr zur 'Landwirtin des Jahres' gekürt wurde – ein Stück Belohnung für ihren Mut.

Cool bleiben

Wie man schließlich die Challenge Landwirtschaft mit allen unternehmerischen Herausforderungen und Problemen gelassen meistern kann, dazu gab abschließend Business-Coach Annette Geiger ein paar Tipps. Das Wichtigste: Cool bleiben. „Nehmt Rückschläge an und konzentriert euch im nächsten Schritt auf die Lösung. Bleibt dabei immer positiv und schaut in die Zukunft.“ Zum Abschluss der Herrschinger Jungunternehmertagung lud Landwirt, Direktvermarkter und Metzger Stefan Dellinger die Gruppe auf seinen Betrieb – den Konradhof – in Seefeld-Unering ein.



Deutscher Bauerntag 2018 mit dem Motto „Die Zukunft wächst auf dem Land“

Am 27. Und 28. Juni 2018 fand der Deutsche Bauerntag mit rund 600 Landwirten aus ganz Deutschland in Wiesbaden statt. Aus Bayern waren insgesamt 70 Delegierte der bayerischen Land- und Forstwirtschaft dabei, darunter sechs Vertreterinnen und Vertreter der Landjugendverbände.

Höhepunkt des Deutschen Bauerntages war die Rede von Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner. Sie bekannte sich zu einer flächendeckenden, bäuerlichen und familiengeführten Landwirtschaft in Deutschland. Was die Landjugendlichen besonders freute war, dass sich Frau Klöckner dem Thema Digitalisierung annehmen will. Eine weitere Rede hielt der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier, der stark für den Zusammenhalt

der EU plädierte. Auch der Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Joachim Rukwied, unterstrich in seiner Grundsatzzrede die Wichtigkeit eines geeinten Europas. In drei verschiedenen Foren ging es am Bauerntag zum einen um die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik, Tierhaltung in der Öffentlichkeit, sowie die Risikoabsicherung in der Landwirtschaft. Weitere Programmpunkte waren die Verabschiedung der Wiesbadener Erklärung zur EU-Agrarpolitik, die Ehrung des Ausbildungsbetriebes 2018, sowie eine Satzungsänderung des Deutschen Bauernverbandes. Am Abend des ersten Abends fand der Programmpunkt „Bauern treffen Bauern“ statt. Bei diesem Empfang gab es genügend Zeit, sich mit Kollegen aus ganz Deutschland auszutauschen.





Sitzungen in 2018/2019

Sitzungen 2018	Schwerpunkte:
29. Januar 2018	■ Jahresthema 2017/18: „Landwirtschaft hat Zukunft“ ■ Sozialwahlen 2017
19. März 2018	■ Vortrag Prof. Dr. Heißenhuber zum Thema Klimawandel und LW ■ Umfrage mit agriEXPERTS ■ Maibaum für Toleranz 2017
28. Mai 2018	■ Weiterarbeit am Jahresthema 2017/18 ■ BWB 2017 ■ Landjugendreport 2018
24. September 2018	■ Gespräch mit Angelika Schorer, MdL ■ Input der BBV-AG Digitalisierung ■ Jahresthema BBV „Nachwuchs fördern – Zukunft gestalten!“
22. Oktober 2018	■ Jahres-Gespräch mit PS Heidl ■ Abfrage für Jahresthema: Was erwarten junge Landwirte und Landjugendliche vom BBV?
10. Dezember 2018	■ Klausur mit Jahresplanung 2018 ■ Landjugendforum 2018
Themen 2019	■ Landjugendreport 2018 ■ Weiterarbeit am Jahresthema 2017/18 „Landwirtschaft hat Zukunft“ ■ Weiterarbeit am Thema Flucht, Asyl und Integration ■ ...

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Landjugend im BBV

Katholische Landjugend:

Christina Kornell
Stephanie Meier
Franz Wieser
Maria Kurz

Bayerische Jungbauernschaft:

Georg Rabl
Matthias Högl
Anne-Kathrin Meister
Andreas Ganai
Jungzüchter: Florian Götz

Evangelische Landjugend:

Stefan Kittsteiner
Stefan Funke
Andrea Feuerstein
Dr. Peter Schlee
Manfred Walter

Geschäftsstelle der ArGe:

Juliane Neufang / Carolina Abel

**Impressum:**

Herausgeberin: Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Landjugend
im Bayerischen Bauernverband
Max-Joseph-Straße 9
80333 München
Telefon 089 55873-213
Fax 089 55873-510
Carolina.Abel@BayerischerBauernVerband.de

Weitere Infos unter www.facebook.com/LandjugendBayern
oder www.bayerischerbauernverband.de/landjugend

Redaktion: Carolina Abel

Mitarbeit:

BLW: Sophia Gottschaller, BJB: Carolin Betzold, Martin Baumgärtner, Beate Brunner, Tina Stünzendörfer, Monika Nachreiner, Andreas Nuscheler, Carina Gräschke, Alexandra Krause, Nina Meister, Katrin Fischer, Anne-Kathrin Meister, Sabrina Hannemann, KLJB: Christina Kornell, Franz Wieser, ELJ: Dr. Peter Schlee, Manfred Walter, HdbL: Marc Meyer, TOP Kurs: Alois Neumaier, Veronika Drexl, Christina Wirth, Seminarhaus Grainau: Martin Schneyder

Verantwortlich: Carolina Abel

Bilder:

BBV, KLJB, BJB, ELJ

